

Herzog Georg eignet dem Capitel das Patronatsrecht über die Pfarrkirche zu Dohna (Dhonenn), das ihm bisher zugestanden hat, mit besonderlicher vorwillunge, das sie die iczt genante pfarrkirchen durch bebstliche ader bischoffliche gewalt unnd oberkeyt — irem gemeynnen tisch unnd wesen incorporiren uniren unnd eynnleybenn mogenn  
 5 lassenn. Das Capitel hat im Falle der Erledigung einen Priester für die Kirche zu bestellen, auch, wenn derselbe sich etwas zu schulden kommen läßt oder untauglich ist, ihn abzusetzen. Auch hat das Capitel versprochen, für die Stifter Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht und für alle, die künftig aus dem Hause Sachsen sterben, allwöchentlich am Sonntag eine Vigilie und am Montag (oder, wenn auf diesen Tag ein Fest fällt, am folgenden Tage) eine Seelmesse, darzu die thumherrenn opffernn sollenn mit uffgerichter  
 10 unnd bedackter bahre unnd vier uffgestackten wachlychtenn, zu lesen; also das uff denselbigenn tag nicht mehr denne alleynne aus dem hawß von Sachssenn verstorben, darzu er Hermann Stecher ettwan pfarrer zu der Zschoppaw als der erste mituffrichter gemelter stiftkirchenn begangenn sollenn werdenn. — Zeugen: her Heynrich der junger  
 15 graff unnd herre zu Stolberg unnd Wernigerode; Heynrich von Sleynicz unnsere obermarschalk unnd Caspar von Schonberg unnsere heimlichenn rete unnd lieben getrawenn. — Geben — am sonntag nach sanndt Pawls tag bekerung — tawsent funff hundert unnd im erstenn jarenn.

827.

20

Dresden, 1501 Juni 5.

*Hilschr.:* Zwei Orr. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 33. Die SS. des Herzogs an Pergamentstreifen.

*Ann.:* Das Capitel verkauft später die 50 Rhein. Gulden jährl. Zinsen auf Freiberg an Georg Alspeck (30 Rhein. Gulden) und das Jungfrauenkloster zu Freiberg (20 Rhein. Gulden) für 960 Gulden Hauptsumme. Gunstbrief des Herzogs Georg d. d. Dresden 1504 Febr. 27. Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9554b.

Herzog Georg schlichtet die Streitigkeiten zwischen dem Capitel und dem Licentiaten  
 25 Johann Frantz, welche über den Receß No. 823 ausgebrochen sind, durch seine Rütthe Heinrich von Sleynicz, Obermarschall, und Dr. Sigmund Pflug, Domherrn zu Meissen, in folgender Weise. Erstens soll das Capitel dem Johann Frantz für 1700 Gulden Hauptsumme, die derselbe ihm theils an Kaufbriefen theils in baarem Gelde überantworten soll, auf  
 30 Lebenszeit jührlich 107 Gulden halb auf Michaelis und halb auf Walpurgis geben; bei unpünktlicher Zahlung verfällt es in eine Strafe von 50 Rhein. Gulden und die dadurch entstandenen Unkosten und hat den Johann Frantz für diese Beträge an die dem Capitel zustehende Rente auf Freiberg zu weisen. Zweitens soll Frantz dem Capitel die Briefe über 1200 Gulden auf den Rath zu Freiberg und über 500 Gulden auf Obergruma (Gruma)  
 35 sowie 200 Gulden baar übergeben; damit soll die Hauptsumme von 1700 Gulden bezahlt sein. Von dieser Hauptsumme hat Johann Frantz 800 Gulden mit 40 Gulden jührlicher Zinsen zur Stiftung einer ewigen Custodie nach seinem Tode ausgesetzt; es sollen 15 Gulden vor wachs weyn und brot zu teglichenn gewonlichenn messenn der kirchenn, 3 Gulden vor ein ministracio zw eynem anniversario gemeltem ern Johann Franczen unnd seynem geschlecht  
 40 jerlich zw haltenn, 22 Gulden dem besiczter derselbigenn custodienn auff vier wocheleche